

Neue orientalische Arten der Gattung *Eubaeocera* Cornell (Coleoptera, Scaphidiidae)

Autor(en): **Löbl, Ivan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **46 (1973)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-401708>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEUE ORIENTALISCHE ARTEN DER GATTUNG EUBAEOCERA
CORNELL (COLEOPTERA, SCAPHIDIIDAE).

IVAN LÖBL

Muséum d'Histoire Naturelle, Route de Malagnou, CH-1211 Genève 6

Die Arten der Gattung *Eubaeocera* CORNELL leben vorwiegend humikol, in oder unter faulenden Laubschichten. Obwohl sie anscheinend fast überall an geeigneten Stellen und oft zahlreich vorkommen, wurden sie, im Vergleich mit anders lebenden Scaphidiiden (*Scaphidiini*, *Scaphisoma* LEACH z.B.), in der orientalischen Region von den älteren Sammlern nur ausnahmsweise gefunden. In diesem Beitrag werden 12 neue Arten dieser Gattung beschrieben. Sie wurden, mit zwei Ausnahmen (*gilloghyi* und *sumatrensis*), gesiebt oder mit Hilfe von Berlese-Apparaten aus Bodenproben ausgelesen.

Der Grossteil der neuen *Eubaeocera*-Arten tauchte in dem Material auf, das die Herren Dr. A. R. Gilloghy, Quang Tri, Dr. D. H. Murphy, Singapore und Dr. R. W. Taylor, Canberra übersandt hatten. Ihnen gilt mein aufrichtiger Dank für ihre Liebenswürdigkeit, das gesamte Material dem Genfer Museum überlassen zu haben. Herrn Prof. Dr. H. Franz, Wien, danke ich für die Leihgabe seiner interessanten Scaphidiiden aus Thailand.

Eubaeocera ventralis sp.n.

Länge 1,1–1,2 mm.* Sehr ähnlich der Art *diluta* LÖBL, aber weniger gewölbt. Körper einfarbig dunkel rötlichbraun. Endglied der Kiefertaster um $\frac{1}{3}$ länger und viel schlanker als das vorhergehende Glied, hinter der Mitte stark verjüngt. Fühler mässig lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; Glied 3 und 4 gleich schlank und lang; 5 etwas breiter, 1,3 mal länger als das 3.; 6 so breit wie das 5., etwa 1,2 mal länger als das 3.; 7 relativ sehr schlank, 3,5 mal länger als breit und 1,4 mal länger als das 3.; 8 klein, etwa um $\frac{1}{3}$ schmaler als das 7., nur etwas länger als das 3. (Index 11 : 10), nicht ganz 4 mal länger als breit; 9–11 bedeutend breiter als das 7.; 10 etwas kürzer als das 9., etwa so lang wie das 7.; 11 etwa 1,3 mal länger als das 10. und 2,5 mal länger als breit.

Halsschild an der Basis 0,70–0,76 mm breit; Seitenkielchen bei Dorsalansicht nicht sichtbar; Vorderrand im mittleren Teil etwas konvex vorgezogen; Vorderrandstreifen vollständig, in der Mitte sehr fein; Punktierung spärlich, sehr fein, bei $\times 30$ Vergrößerung kaum sichtbar. Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht 0,70–0,80 mm lang, zusammen 0,75–0,82 mm breit; Seiten vorne sehr leicht abgerundet und von der breitesten Stelle distalwärts nur etwas verjüngt, ab der Mitte deutlich abgerundet und verjüngt; Seitenkielchen bei Dorsalansicht im proximalen Fünftel bis Drittel sichtbar; Apikalrand leicht abgerundet; Nahtrand nicht erhaben; Nahtgegend vorne flach, sonst deutlich gewölbt oder dachförmig erhaben, mit einer spärlichen Reihe sehr feiner Punkte; Nahtstreifen ziemlich tief, biegen vorne nach aussen, kaum feiner wer-

*Die Länge ist von der Mitte des Halsschildvorderrandes zum inneren apikalen Winkel der Flügeldecken gemessen.

dend verlaufen sie fast parallel mit dem Basalrand der Flügeldecken, verlöschen knapp ausserhalb der inneren Hälfte der Basalbreite der Flügeldecken; Punktierung seitlich der Nahtstreifen, auf dem basalen Achtel und auf der distalen Hälfte fast verlöscht, auch bei $\times 100$ Vergrösserung kaum wahrnehmbar, dazwischen dicht und grob, die Abstände zwischen den einzelnen Punkten dort etwa so gross bis doppelt so gross wie ihre Durchmesser. Pygidium an der Basis ein wenig deutlicher, sonst äusserst fein punktiert.

Mesosternum mit sehr niedrigem aber scharf abgegrenztem Medianskielchen, am Seitenrand und hinten grob und sehr dicht punktiert. Mes-Epimeren fast 3 mal länger als der Abstand zwischen ihnen und den Hüften II. Metasternum im mittleren Teil sehr leicht gewölbt, auf einer ziemlich grossen, länglichen Fläche in der Mitte glatt, ringsherum dieser Fläche grob und sehr dicht punktiert, die einzelnen Punkte liegen knapp aneinander, ebenso wie die grossen Punkte hinter dem Rande der Coxalcavität II. Seiten des Metasternums noch gröber aber nicht so dicht punktiert, die Punkte dort meistens deutlich grösser als die Abstände zwischen ihnen, nur vor der schmalen glatten Fläche vor den Hüften III eine Reihe von so grossen Punkten wie jene auf dem mittleren Teil des Metasternums; glatte Fläche zwischen den Hüften III gewölbt, deklinierend, am Rande kaum abgerundet. Met-Episterna mässig breit, leicht gewölbt, proximalwärts allmählich verjüngt, hinten ein wenig schmaler als die Met-Epimeren, ihr Innenrand geradlinig, mit 4 grossen Punkten. Der 1. freiliegende Sternit spärlich, in der Mitte fein, an den Seiten sehr fein punktiert; basale, sehr dichte Reihe leicht länglicher Punkte in der Mitte kurz unterbrochen, reicht seitlich hinter die innere Hälfte der Met-Epimeren. Schienen III ein wenig länger als die zugehörigen Tarsen (Index 34:30).

Männchen: Tarsenglieder der Vorderbeine kaum bemerkbar erweitert. Aedoeagus wie Abb. 1 und 2, 0,33 mm lang, ähnlich wie bei *diluta*.

Holotypus ♂: Thailand, Khaopun bei Trang, kleiner Graben mit Gebüsch bei Kalkberg, 20.VIII.70, leg. H. Franz (Coll. H. Franz).

Paratypen: wie Holotypus 2♂♂, 2♀♀ (Coll. H. Franz und Mus. Genf).

Diese Art weicht von *diluta* LÖBL durch den weniger gewölbten Körper, durch die weniger abgerundeten und vor der Mitte gröber punktierten Flügeldecken, durch die ein wenig längeren Fühler sowie durch die Form des Aedoeagus mit tiefer eingebuchteten Parameren und abweichend ausgebildeter Armatur des Innensackes ab.

Eubaeocera franzi sp.n.

Sehr ähnlich der Art *ventralis*, gleich gross und gefärbt. Unterscheidet sich durch folgende Merkmale: Endglied der Kiefertaster ab dem basalen Drittel stark verjüngt; Fühlerglieder 5 und 7 etwas länger, das 5. etwa 1,4 mal länger als das 3. oder 4., das 7. etwa 1,6 mal länger als das 3. und 4 mal länger als breit; Seiten der Flügeldecken noch weniger abgerundet, Nahtgegend flach, schmaler, Nahtstreifen seichter, die grobe Punktierung seichter und hinter der Mitte allmählich feiner werdend, auf dem distalen Drittel der Flügeldecken sehr fein, jedoch bei $\times 100$ Vergrösserung gut sichtbar; Seiten des Metasternums etwas weniger grob punktiert, Innenrand der Met-Episterna mit 5 grossen Punkten.

Aedoeagus wie Abb. 3 und 4, 0,31–0,33 mm lang, durch die Form der Parameren und der Armatur des Innensackes deutlich von jenen der Arten *ventralis* und *diluta* verschieden.

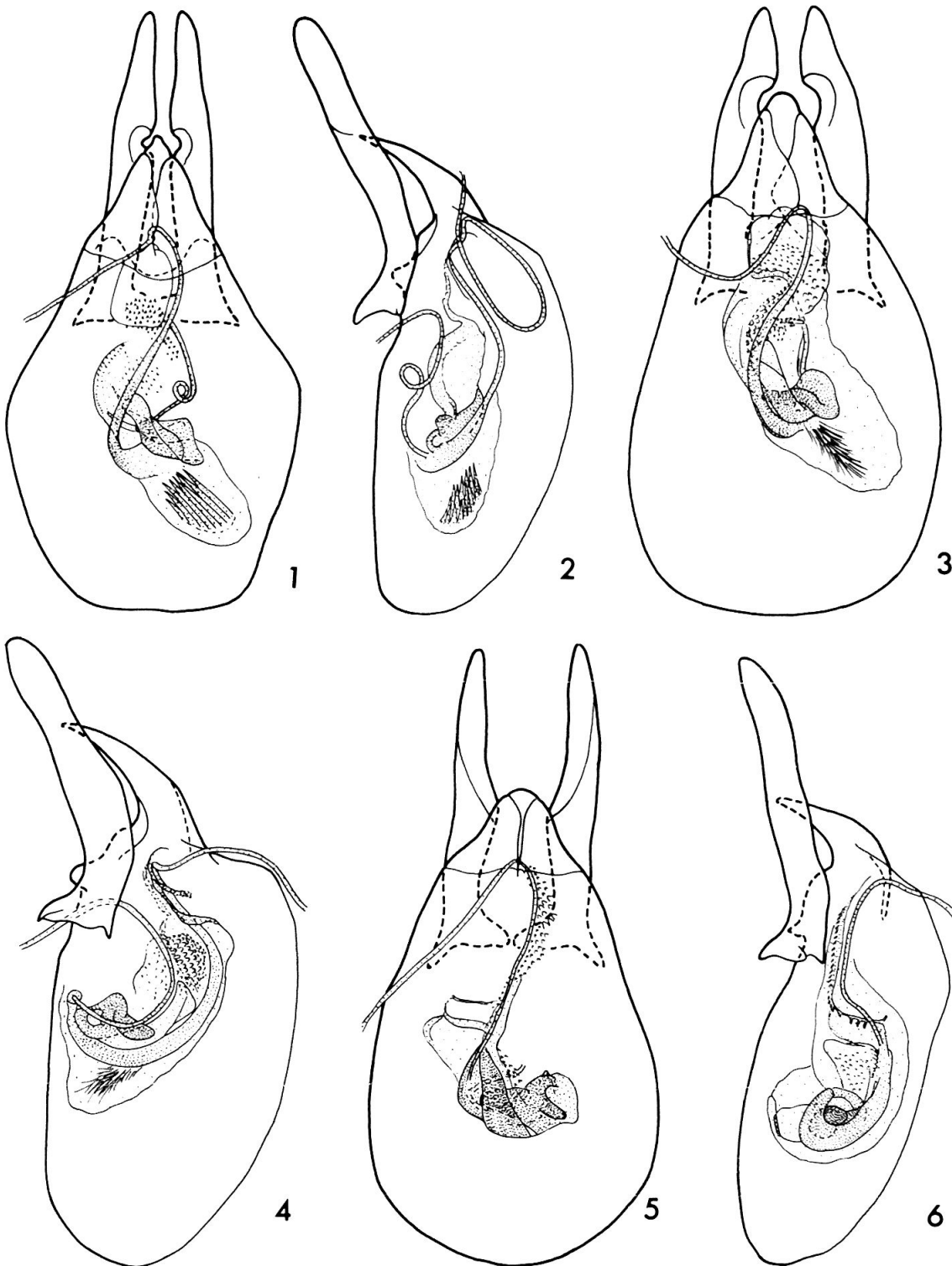


Abb. 1–6. Aedoeagi bei Dorsal- und Lateralansicht. – 1 und 2. *E. ventralis* sp.n., Holotypus. – 3 und 4. *E. franzi* sp.n., Holotypus. – 5 und 6. *E. decipiens* sp.n., Holotypus.

Holotypus ♂: Thailand, Kachong Reserve Station, Wald unweit oberhalb der Station, Laubstreu, 20.VIII.1970, leg. H. Franz (Coll. H. Franz).

Paratypen: wie Holotypus, 1♂ und 1♀; Kachong Reserve Station bei Trang, 250 m, Laubstreugesiebe, 19.VIII.70, 1♂, 4♀♀; Tap tie Kien bei Kachong Res.

Stat., 80 m, Wald unweit Bach, 20.VIII.70, 4♂♂, 4♀♀; Sakaerat Experimental Station, Laubstreugesiebe, 14.VIII.70, 1♂. Alles leg. H. Franz, Coll. H. Franz und Mus. Genf.

Eubaeocera decipiens sp.n.

Länge 1,3 mm. Körper einfarbig, etwas rötlich dunkelbraun, ähnlich gewölbt wie bei *ventralis*. Endglied der Kiefertaster ein wenig länger und viel schlanker als das vorhergehende Glied, distalwärts allmählich verjüngt. Fühler lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; Glieder 3–6 etwa gleich breit; Glied 4 etwa 1,4 mal länger als das 3.; 5 und 6 gleich lang, 1,6 mal länger als das 3.; 7 und 8 relativ sehr schlank; 7 nur halb so breit wie das 11., 1,8 mal länger als das 3. und 4,5 mal länger als breit; 8 nur ein wenig breiter und 1,3 mal länger als das 3.; 9–11 viel breiter als das 7., 11 ein wenig länger als das 10. und 2,5 mal länger als breit.

Halsschild an der Basis 0,78 mm breit; Seitenkielchen bei Dorsalansicht in der Mitte sichtbar; Vorderrand im mittleren Teil leicht vorgezogen; Vorderrandstreifen vollständig, auch in der Mitte gut sichtbar; Punktierung ziemlich spärlich, sehr fein, bei $\times 25$ Vergrößerung kaum bemerkbar. Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht 0,80 mm lang, zusammen 0,86 mm breit; am breitesten kurz hinter der Basis, die Seiten von dort distalwärts geradlinig, leicht verjüngt, im distalen Drittel erst abgerundet und stärker verjüngt; Seitenkielchen bei Dorsalansicht nur vorne kurz sichtbar; Apikalrand abgerundet; Nahtrand kaum erhaben; Nahtgegend flach, mit einer mässig dichten Reihe sehr feiner Punkte; Nahtstreifen entlang der Naht gleichmässig tief und parallel, biegen vorne nach aussen, kaum seichter werdend verlaufen sie ziemlich lang parallel mit dem Basalrand der Flügeldecken, vor den Seiten werden sie feiner, nähern sich dem Basalrand zu und sind dann mit den Seitenstreifen verbunden; Punktierung in der Umgebung der äusseren Vorderwinkel sehr fein, vor dem Apex ziemlich fein, sonst relativ gleichmässig grob und dicht, die einzelnen Punkte sind fast so gross wie die groben Punkte auf den Flügeldecken von *ventralis*, die Abstände zwischen ihnen so gross bis doppelt so gross wie ihre Durchmesser. Pygidium äusserst fein punktiert.

Mesosternum mit sehr niedrigem Mediankielchen, hinten dicht, mässig grob punktiert. Mes-Epimeren fast 3 mal länger als der Abstand zwischen ihnen und den Hüften II. Mittelteil des Metasternums flach, nur eine kleine glatte Fläche zwischen den Hüften II etwas gewölbt, sonst ziemlich gleichmässig, grob und dicht punktiert, die Punkte sind dort viel grösser als die Abstände zwischen ihnen; glatte Fläche zwischen den Hüften III leicht eingedrückt, am Rande konvex abgerundet. Seiten des Metasternums auf der überwiegenden Fläche sehr dicht, kaum gröber als der Mittelteil, etwas länglich punktiert; gegen die schmale glatte Fläche vor den Hüften III sind die Punkte kleiner, rundlich und liegen ganz knapp aneinander; Punktreihe hinter der Coxalcavität II sehr dicht, reicht seitlich zu dem Mes-Epimerum. Met-Episterna schmal, kaum gewölbt, vor den Met-Epimeren erweitert; Innenrand hinten gebogen, sonst geradlinig, ziemlich tief eingedrückt, dicht punktiert. Der 1. freiliegende Sternit mit sehr dichter Basalreihe ziemlich grober Punkte, die in der Mitte kurz unterbrochen ist, seitlich fast den Seitenrand des Segments erreicht; die inneren Punkte dieser Reihe durch kurze Längsrünzeln getrennt; sonst Punktierung des Segments irregulär, in der Mitte dichter, ziemlich fein bis fast grob. Schienen III nur ein wenig länger als die zugehörigen Tarsen (Index 40–42:37).

Männchen. Tarsenglieder 1–3 der Vorderbeine leicht erweitert. Aedoeagus wie Abb. 5 und 6, 0,37 mm lang, ziemlich ähnlich wie bei *pigra* LÖBL.

Holotypus ♂: Thailand, Kachong Reserve Station bei Trang, Wald oberhalb der Station, Laubstreu, 20.VIII.70, leg. H. Franz (Coll. H. Franz).

Paratypus ♀ wie Holotypus (Mus. Genf).

Diese Art ist äusserlich durch die Grösse, durch die Punktierung der Flügeldecken und des 1. freiliegenden Sternits, durch die Form der Nahtgegend und der Nahtstreifen der Flügeldecken sowie durch die Ausbildung der längeren Fühler deutlich von den zwei vorher beschriebenen Arten verschieden. Von der verwandten *pigra* unterscheidet sie sich besonders durch die Färbung, durch die feinere Punktierung des 1. freiliegenden Sternits, des Pygidiums und des distalen Drittels der Flügeldecken, durch das gekielte und nur hinten punktierte Mesosternum, durch die längeren Mes-Epimeren sowie durch die Form des Innensackes des Aedoeagus.

Eubaeocera incisa sp.n

Länge 1,35 mm. Körper einfarbig dunkelbraun, wie bei *decipiens* gewölbt und dieser Art überhaupt sehr ähnlich. Endglied der Kiefertaster etwas länger und viel schlanker als das vorhergehende Glied, distalwärts allmählich verjüngt. Fühler lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; Glieder 3–6 gleich breit; Glied 3 länger als bei *decipiens* (Index 12:10), ebenso lang wie das 4.; 5 so lang wie bei *decipiens*, etwa 1,3 mal länger als das 3. (Index 16:12); 6 kürzer, etwas mehr als 1,1 mal länger als das 3.; 7 nur etwas länger als das 5., gut 4 mal länger als breit; 8 kaum so lang wie das 3., etwa 3 mal länger als breit; 9–11 wie bei *decipiens* viel breiter als die relativ sehr schlanken Glieder 7 und 8; 11 ebenso gross wie bei *decipiens*, nur etwas länger als das 10. und 2,5 mal länger als breit.

Halsschild an der Basis breiter (0,84 mm), sonst wie bei *decipiens*. Flügeldecken an der Naht 0,84 mm lang, an der breitesten Stelle zusammen 0,92 mm breit, im Umriss ähnlich wie bei *decipiens*; Nahttrand nicht erhaben; Nahtgegend flach, mit einer spärlichen, sehr feinen Punktreihe; Nahtstreifen fast so tief wie bei *decipiens*, biegen vorne nach aussen und verlöschen ziemlich plötzlich, knapp ausserhalb der inneren Hälfte der Basalbreite der Flügeldecken; Punktierung auf der überwiegenden Fläche grob und dicht, etwas feiner und etwas spärlicher als bei *decipiens*, hinten viel feiner und spärlicher. Pygidium etwa so fein punktiert wie der Halsschild.

Mesosternum mit sehr niedrigem Mediankielchen, am distalen Rande grob, sehr dicht, etwas länglich punktiert. Mes-Epimeren 3 mal länger als der Abstand zwischen ihnen und den Hüften II. Metasternum im mittleren Teil deutlich gewölbt, auf einer ziemlich grossen, länglichen Fläche in der Mitte und auf der flach eingedrückten Fläche zwischen den Hüften III glatt, sonst sehr dicht und grob punktiert, einzelne Punkte liegen dort zum Teil knapp aneinander. Punktierung der Metasternalseiten dicht und sehr grob, deutlich gröber als jene der Flügeldecken, die Punkte sind viel grösser als die Abstände zwischen ihnen und zum Grossteil in Querreihen geordnet, nur am Rande der schmalen glatten Fläche vor den Hüften III eine sehr dichte Reihe kleinerer Punkte. Mes-Episterna leicht gewölbt, schmal, hinten ein wenig erweitert; Innenrand leicht konkav abgerundet, tief eingedrückt, mit 6 grossen Punkten. Der 1. freiliegende Sternit mit sehr dichten basalen Reihe grober, etwas länglicher Punkte, die in der Mitte nicht unterbrochen ist und seitlich bis zu den Seitenrändern des Segments

reicht; Punktierung dahinter dicht, mässig grob, in der Nähe des Apikalrandes feiner, in der Mitte gröber als an den Seiten; am Apikalrande wie auch die drei folgenden Segmente mit einem mikroskulptierten Saum versehen. Schienen III so lang wie die zugehörigen Tarsen.

Männchen. Tarsenglieder 1–3 der Vorderbeine leicht erweitert. Aedoeagus wie Abb. 7 und 8, 0,36 mm lang.

Holotypus ♂: Borneo, Sabah, Umas nr. Tawau, 20. VI. 1968, leg. R. W. Taylor (Mus. Genf).

Äusserlich unterscheidet sich *incisa* von der ähnlichen *decipiens* am deutlichsten durch die Ausbildung der Fühler und durch die Punktierung und Form der Nahtstreifen der Flügeldecken. Die Aedoeagi beider Arten sind allerdings sehr verschieden; die Armatur des Innensackes von *incisa* ist ziemlich ähnlich gebildet wie bei *pigra* LÖBL, die Parameren und der Medianlobus sind dagegen sehr abweichend.

Eubaeocera ornata sp. n.

Länge 1,2 mm. Körper stark gewölbt, einfarbig, etwas rötlich dunkelbraun. Habituell ähnlich der Arten *ventralis* und *franzi*, aber stärker gewölbt und dunkler. Endglied der Kiefertaster etwa um $\frac{1}{3}$ länger und viel schlanker als das vorhergehende, nach der Mitte stark verjüngt. Fühler lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; Glieder 3 und 4 gleich schlank, 4 etwas kürzer als das 3. (Index 14: 15); 5 und 6 gleich breit, etwas breiter als das 4., 5 1,2 mal länger als das 3., 6 etwas kürzer als das 5.; 7 und 8 relativ sehr schlank, 7 gut 1,4 mal länger als das 3., kaum mehr als 5 mal länger als breit; 8 nicht ganz 1,3 mal länger als das 3., etwa so breit und nur etwas länger als das 5., gut 6 mal länger als breit; 9–11 fast gleich gross, so lang wie das 7., das 11. 3 mal länger als breit.

Halsschild an der Basis 0,75 mm breit; Vorderrand gleichmässig abgerundet; Vorderrandstreifen vollständig, gleichmässig tief und gut bemerkbar; Seitenkielchen bei Dorsalansicht in der vorderen Hälfte schlecht sichtbar; Punktierung spärlich, sehr fein, bei x 50 Vergrösserung schlecht sichtbar. Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht 0,73 mm lang, an der breitesten Stelle zusammen 0,79 mm breit; Seiten nach dem basalen Viertel fast gleichmässig abgerundet und distalwärts allmählich verjüngt; Seitenkielchen bei Dorsalansicht nur vorne kurz sichtbar; Apikalrand schmal, leicht abgerundet; Nahtrand nicht erhaben; Nahtgegend im proximalen Drittel flach, dahinter ein wenig gewölbt, in der vorderen Hälfte dicht und auffällig grob, hinten sehr fein punktiert; Nahtstreifen tief, biegen vorne nach aussen, werden seichter und verlaufen ziemlich knapp entlang des Basalrandes der Flügeldecken bis an die Seiten wo sie mit den Seitenstreifen verbunden sind; Punktierung auf der basalen Hälfte dicht und grob, deutlich gröber als bei *ventralis*, die Abstände zwischen den Punkten dort meistens etwa so gross wie ihre Durchmesser; nach der Mitte wird die Punktierung plötzlich sehr spärlich und sehr fein, auch bei x 100 Vergrösserung schlecht sichtbar. Pygidium dicht, sehr fein punktiert.

Mesosternum mit deutlicher Medianwölbung, seitlich und hinter dieser Wölbung dicht punktiert, die Punkte dort klein aber tief. Mes-Epimeren 3 mal länger als der Abstand zwischen ihnen und den Hüften II. Metasternum im mittleren Teil flach, auf einer mässig grossen, länglichen Fläche in der Mitte und auf der eingedrückten Fläche zwischen den Hüften III glatt, sonst grob, ziemlich spärlich, tief punktiert, die Abstände zwischen den Punkten dort mindestens

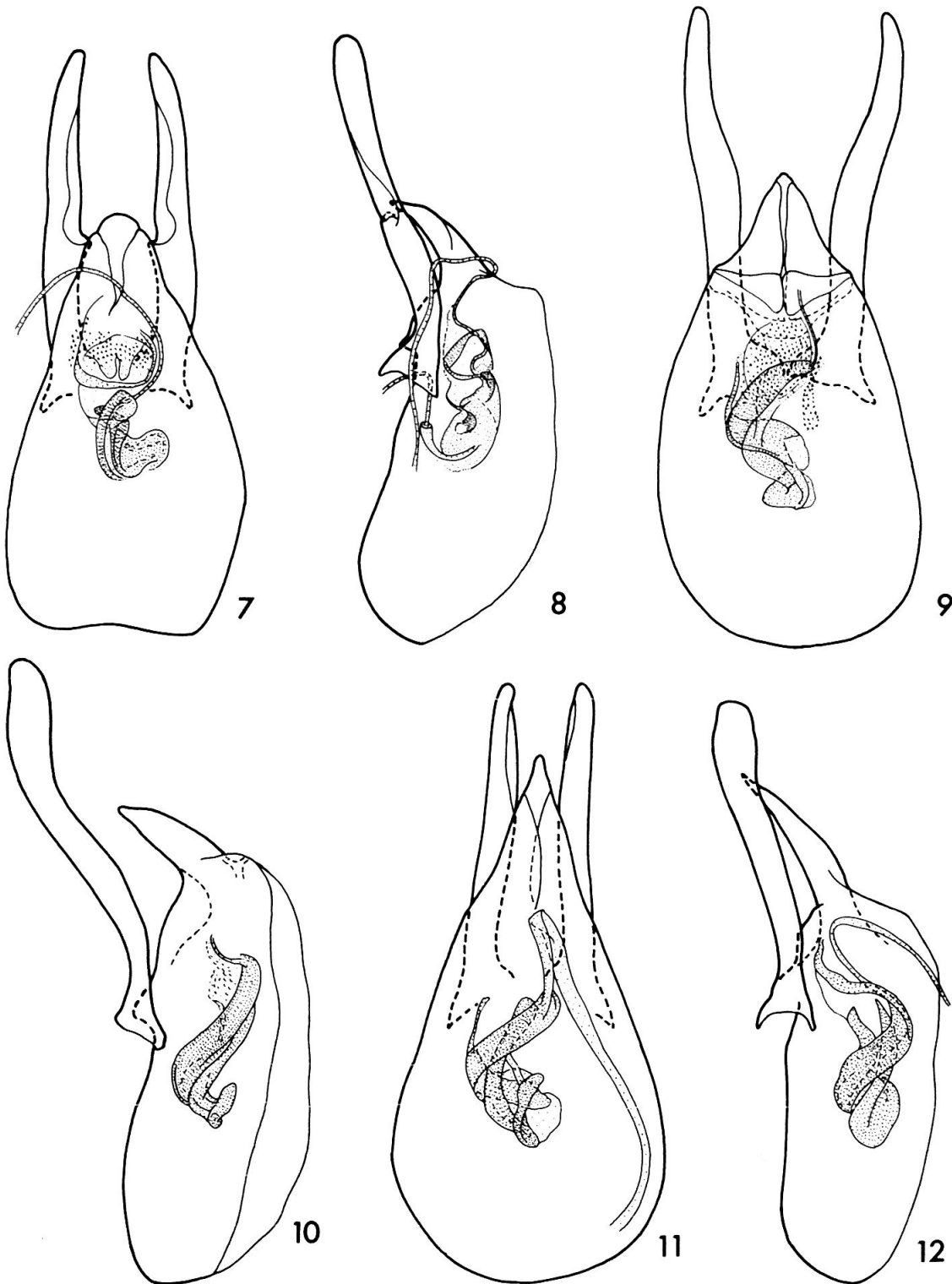


Abb. 7–12. Aedoeagi bei Dorsal- und Lateralansicht. – 7 und 8. *E. incisa* sp.n., Holotypus. – 9 und 10. *E. ornata* sp.n., Holotypus. – 11 und 12. *E. rufula* sp.n., Holotypus.

doppelt so gross wie ihre Durchmesser; Punktreihe hinter der Coxalcavität II sehr dicht. Punktierung der Metasternalseiten sehr dicht und sehr grob, in irregulären Reihen geordnet, die einzelne Punkte liegen ziemlich knapp aneinander; hinter dem Rande der Mes-Epimeren sind je vier grosse Punkte, die äus-

serste Punktreihe ist aus fünf grossen Punkten gebildet. Der 1. freiliegende Sternit mit einer sehr dichten, in der Mitte kurz unterbrochenen Reihe etwas länglicher Punkte, die in der äusseren Hälfte durch Längsrünzeln getrennt sind und als Längseindrücke erscheinen. Diese Punktreihe endet seitlich etwa im Niveau der Mitte der Met-Epimeren. Sonst ist das Segment äusserst fein und sehr spärlich punktiert, wie die drei folgenden Sternite am Apikalrande mit einem ziemlich breiten, hellen, mikroskulptierten Saum versehen. Schienen III so lang wie die zugehörigen Tarsen.

Männchen. Tarsenglieder der Vorderbeine leicht erweitert. Aedoeagus wie Abb. 9 und 10, 0,36 mm lang, durch die langen Parameren gekennzeichnet.

Holotypus ♂: Singapore, Bukit Timah Nat. Res., 14. IX. 68, leg. D. H. Murphy (Mus. Genf).

Von den vorhergehenden, verwandten Arten durch die Kombination der ektoskelettalen Merkmale (besonders durch die Form der Fühler und der distalwärts stärker verjüngten Flügeldecken, sowie durch die Punktierung) und durch die Form des Aedoeagus verschieden.

Eubaeocera rufula sp. n.

Länge 1–1,05 mm. Habituell am ähnlichsten der Art *ventralis*. Körper einfarbig, ziemlich hell rötlichbraun. Endglied der Kiefertaster ein wenig länger und viel schlanker als das vorhergehende Glied, ziemlich allmählich distalwärts verjüngt. Fühler mässig lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; Glieder 3–6 etwa gleich schlank; 4 1,2 mal länger, 5 1,6 mal länger und 6 1,4 mal länger als das 3.; 7 und 8 relativ schlank, das 7. etwas oder ein wenig länger als das 6., höchstens 1,8 mal länger als das 3. und etwa 3,5 mal länger als breit; 8 etwas länger als das 6. und kaum 4 mal länger als breit; 9–11 bedeutend breiter als das 7., 11 nur ein wenig länger als das 10. und fast 3 mal länger als breit.

Halsschild an der Basis 0,67–0,69 mm breit; Seitenkielchen in der Nähe der Winkel nicht, sonst kaum bemerkbar; Vorderrand fast gleichmässig konvex abgerundet; Vorderrandstreifen vollständig, im mittleren Teil ein wenig feiner als an den Seiten; Punktierung spärlich, bei $\times 25$ Vergrösserung kaum sichtbar. Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht 0,68–0,71 mm lang, an der breitesten Stelle, kurz hinter der Basis, zusammen 0,70–0,73 mm breit; Seiten von der breitesten Stelle distalwärts geradlinig verjüngt, im distalen Drittel leicht abgerundet und stärker verjüngt; Seitenkielchen bei Dorsalansicht vorne nur kurz sichtbar; Apikalrand ziemlich schmal, abgerundet; Nahtrand nicht erhaben; Nahtgegend flach oder in der distalen Hälfte etwas erhaben, mit einer in der Basalhälfte dichten Reihe mässig grober Punkte, die hinter der Mitte spärlicher und viel feiner werden; Nahtstreifen tief, biegen vorne nach aussen, verlaufen seitlich des Halsschildlappens parallel mit dem Basalrand der Flügeldecken, nach der Mitte der Basalbreite werden sie feiner und nähern sich mehr dem Basalrand zu, an den Seiten sind sie mit den Seitenstreifen verbunden; Punktierung auf der basalen Hälfte grob und ziemlich dicht, die Abstände zwischen den Punkten dort meistens 1,5–3 mal grösser als ihre Durchmesser; nach der Mitte wird die Punktierung allmählich feiner, hinten ist sie ausgesprochen fein, jedoch noch viel gröber als auf dem Halsschild. Pygidium äusserst fein punktiert.

Mesosternum etwas konvex, ohne Mediankielchen oder Eindrücke, dicht und irregulär punktiert. Mes-Epimeren fast 4 mal länger als der Abstand zwi-

schen ihnen und den Hüften II. Metasternum ähnlich punktiert wie bei *ventralis*, die Punktierung auf den Seiten reicht aber bis gegen den Distalrand und ist auch hinten irregulär. Met-Episterna sehr schmal, proximalwärts leicht verjüngt, Innenrand eingedrückt, mit 5–6 grossen Punkten. Der 1. freiliegende Sternit sehr verstreut, fein punktiert; basale, sehr dichte Punktreihe in der Mitte kurz unterbrochen, seitlich kurz vor dem Seitenrand des Segments endend. Schienen III so lang wie die zugehörigen Tarsen.

Männchen. Tarsenglieder 1–3 der Vorderbeine etwas erweitert. Aedoeagus wie Abb. 11 und 12, 0,30 mm lang.

Holotypus ♂: Singapore, Bukit Timah Nat. Res., IV. 68, leg. D. H. Murphy (Mus. Genf).

Paratypen: wie Holotypus 2 ♂♂, 1 ♀, die Männchen ohne Datumangabe, das Weibchen am 6. VI. 68 gefunden (Mus. Genf).

Diese Art ist ziemlich ähnlich der *ventralis*, aber kleiner, heller, abweichend punktiert; Fühler sind länger und deutlich verschieden ausgebildet. Aedoeagus, abgesehen von der geringeren Grösse, ist relativ ähnlich jenem von *longicornis* LÖBL.

Eubaeocera obliqua sp. n.

Länge 1,18–1,23 mm. Körper ziemlich stark gewölbt, etwas rötlich, sehr dunkelbraun; einfarbig oder Halsschild ein wenig dunkler als die Flügeldecken. Endglied der Kiefertaster etwa um $\frac{1}{4}$ länger und viel schlanker als das vorhergehende Glied, an der Basis jedoch relativ breit, nach der Mitte stark verjüngt. Fühler lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; Glieder 3 und 4 gleich schlank, das 4. nur etwas länger als das 3. (Index 14:13); 5 kaum breiter, 1,25–1,3 mal länger als das 3.; 6 etwas breiter, etwa 1,2 mal länger als das 3.; 7 und 8 schlank, 7 etwa 1,5 mal länger als das 3. und 3,5–4 mal länger als breit; 8 etwas oder deutlich kürzer als das 7., etwa 4–4,5 mal länger als breit; 9–11 etwa gleich lang, 9 und 10 kaum oder ein wenig breiter als das 7., 11 deutlich breiter, 3 mal länger als breit.

Halsschild an der Basis 0,75 mm breit; Seitenkielchen bei Dorsalansicht in der Nähe der Vorderwinkel sichtbar; Vorderrand im mittleren Teil leicht vorgezogen; Vorderrandstreifen vollständig, deutlich, in der Mitte ein wenig feiner als an den Seiten; Punktierung spärlich, sehr fein, bei $\times 25$ Vergrösserung kaum bemerkbar. Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht 0,78–0,81 mm lang, an der breitesten Stelle zusammen 0,80–0,81 mm breit, im Umriss ähnlich wie bei *ornata*; Apikalrand noch weniger abgerundet, fast gerade abgestutzt; Nahtgegend flach; Nahtstreifen seichter als bei *ornata*; Punktierung auf der basalen Hälfte, auch jene der Nahtgegend, grob und dicht, jedoch deutlich feiner als bei *ornata*; nach der Mitte wird die Punktierung allmählich feiner, im distalen Drittel ist sie ausgesprochen fein, aber deutlich gröber als auf dem Halsschild.

Mesosternum mit niedrigem aber deutlichem Mediankielchen und mit einer sehr dichten Reihe tiefer, ziemlich grober Punkte entlang des Distalrandes. Mes-Epimeren 3 mal länger als der Abstand zwischen ihnen und den Hüften II. Metasternum im medianen Teil leicht gewölbt, auf einer ziemlich grossen Fläche in der Mitte glatt, ringsherum dieser Fläche grob und sehr dicht punktiert; glatte Fläche zwischen den Hüften III flach eingedrückt, am Rande kaum konvex; je eine kleine Fläche zwischen den Hüften II und III etwas beulig erhaben. Seiten des Metasternums vor den Hüften III glatt, davor verläuft eine sehr dichte

Querreihe so grosser Punkte wie jene des mittleren Teiles des Metasternums, sonst sind sie etwas spärlicher, gegen den Seitenrand deutlich gröber punktiert. Met-Episterna sehr schmal, an beiden Enden etwas erweitert; Innenrand eingedrückt, mit 6 grossen Punkten versehen. Der 1. freiliegende Sternit mit sehr dichten, mässig groben, in der Mitte nicht unterbrochenen basalen Punktreihe, die seitlich bis zum Seitenrand des Segments reicht; sonst Punktierung fein, in der Mitte dicht, an den Seiten sehr verstreut. Schienen III so lang wie die zugehörigen Tarsen.

Männchen. Tarsenglieder 1–3 der Vorderbeine etwas erweitert. Aedoeagus wie Abb. 13 und 14, 0,37 mm lang; relativ ähnlich wie bei *ornata* aber Parameren viel kürzer und Innensack deutlich verschieden.

Holotypus ♂: Borneo, Sabah, Tawau, Quoin Hill, 750 ft., 16.–19.VI.68, leg. R. W. Taylor (Mus. Genf).

Paratypus ♀: wie Holotypus (Mus. Genf).

E. obliqua ist durch die Punktierung, abgesehen von jener der Nahtgegend der Flügeldecken, der Art *decipiens*, durch die Form der distalwärts stark verjüngten Flügeldecken der Art *ornata* ziemlich ähnlich. Von beiden, sowie von den übrigen Arten der Gattung, ist sie durch die Form des Aedoeagus und durch die Kombination der äusserlichen Merkmale verschieden.

Eubaeocera murphyi sp.n.

Länge 1,1 mm. Habituell am ähnlichsten der Art *obliqua*. Körper einfarbig, etwas rötlich dunkelbraun. Endglied der Kiefertaster ein wenig länger und viel schlanker als das vorhergehende Glied, distalwärts allmählich verjüngt. Fühler mässig lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; Glieder 3 und 4 gleich lang und schlank; Glieder 5 und 6 etwas breiter, 5 etwa 1,5 mal, 6 1,1 mal länger als das 3.; 7 nur ein wenig länger als das 5. (1,7 mal länger als das 3.), nicht ganz 4 mal länger als breit; 8 schlank, etwas breiter als das 5. oder 6., so lang wie das 3., etwa 3 mal länger als breit; 9–11 deutlich breiter als das 7., relativ kurz; 11 nur etwas länger als das 10. (Index 18:17) und etwa 2,5 mal länger als breit.

Halsschild an der Basis 0,72 mm breit; Seitenkielchen bei Dorsalansicht schlecht aber der ganzen Länge nach sichtbar; Vorderrand im mittleren Teil ein wenig vorgezogen; Vorderrandstreifen vollständig, in der Mitte feiner als an den Seiten; Punktierung spärlich, sehr fein, bei $\times 25$ Vergrösserung kaum bemerkbar. Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht 0,71 mm lang, an der breitesten Stelle zusammen 0,76 mm breit; Seiten sehr leicht abgerundet, im mittleren Teil fast geradlinig und distalwärts mässig verjüngt, im distalen Drittel stärker verjüngt, ebenfalls fast geradlinig; Seitenkielchen bei Dorsalansicht im basalen Viertel gut, nach der Mitte kurz, schlecht sichtbar; Apikalrand abgerundet, ziemlich schmal; Nahtrand nicht erhaben; Nahtgegend flach, mit einer ziemlich spärlichen Reihe feiner Punkte; Nahtstreifen mässig tief, biegen vorne nach aussen und verlaufen ziemlich knapp entlang des Basalrandes der Flügeldecken, verlöschen kurz vor der Mitte der Basalbreite der Flügeldecken; Punktierung grob und dicht, relativ regelmässig, in irregulären Längsreihen geordnet, die Abstände zwischen den Punkten etwa so gross bis doppelt so gross wie ihre Durchmesser. Pygidium sehr fein punktiert.

Mesosternum hinten dicht und ziemlich grob punktiert. Mes-Epimeren 3 mal länger als der Abstand zwischen ihnen und den Hüften II. Metasternum im mittleren Teil leicht gewölbt, überwiegend glatt, mit einer gebogenen dichten

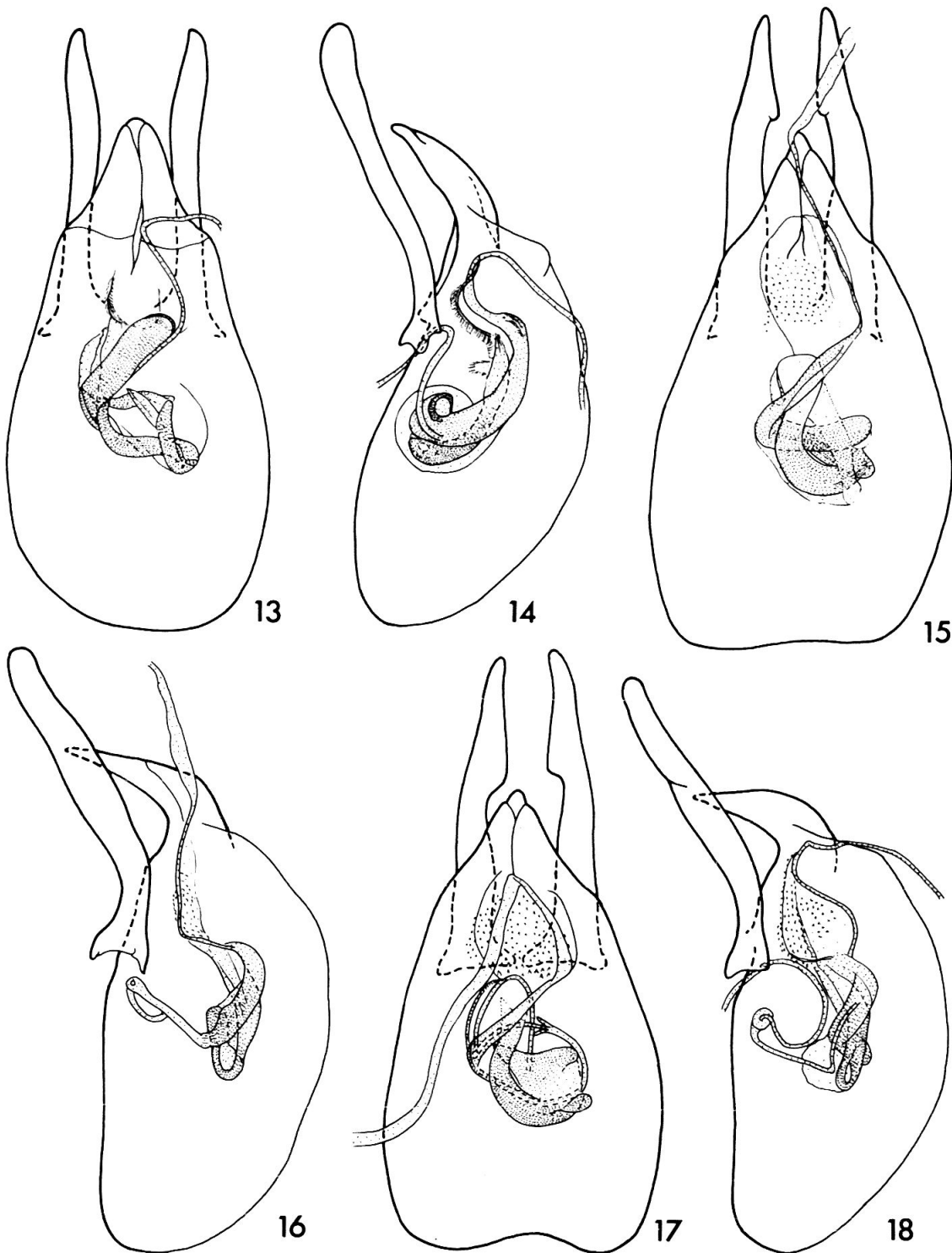


Abb. 13–18. Aedoeagi bei Dorsal- und Lateralansicht. 13 und 14. *E. obliqua* sp.n., Holotypus. – 15 und 16. *E. murphyi* sp.n., Holotypus. – 17 und 18. *E. taylori* sp.n., Holotypus.

Distalreihe größerer Punkte, beiderseits zwischen den Hüften II und III dicht und grob punktiert; flache, glatte Fläche zwischen den Hüften III am Rande konvex abgerundet. Seiten des Metasternums dichter und ein wenig gröber punktiert als die Flügeldecken, die Punkte sind dort meistens deutlich grösser als die Abstände zwischen ihnen. Met-Episterna sehr schmal, hinten erweitert,

Innennaht durch eine dichte Reihe grober Punkte angedeutet. Der 1. freiliegende Sternit mit sehr dichten, in der Mitte kurz unterbrochenen Reihe gröberer, leicht länglicher Punkte, die seitlich bis zum Seitenrand des Segments reichen; sonst Punktierung ziemlich grob, mässig dicht, im medianen Teil fast gleichmässig, an den Seiten wird sie distalwärts feiner. Schienen III etwa 1,1 mal länger als die zugehörigen Tarsen.

Männchen. Tarsenglieder der Vorderbeine kaum erweitert. Aedoeagus wie Abb. 15 und 16, 0,35 mm lang.

Holotypus ♂: Singapore, Bukit Timah Nat. Res., leg. D. H. Murphy (Mus. Genf).

Von den kleinen *Eubaeocera*-Arten, deren Nahtstreifen der Flügeldecken verkürzt sind, weicht *murphyi* besonders deutlich durch die Form und regelmässige, starke Punktierung der Flügeldecken sowie durch die Form der Parameren des Aedoeagus ab.

Eubaeocera taylori sp.n.

Länge 1,2 mm. Ähnlich der Art *murphyi*, robuster, ein wenig dunkler, auf den Flügeldecken ein wenig gröber punktiert. Fühler länger als bei *murphyi*; Glied 3 und 4 gleich breit, deutlich länger als bei *murphyi*, 4 etwas länger als das 3. (Index 13:12); 5 so lang wie bei *murphyi*, kaum breiter und 1,25 mal länger als das 3.; 6 so breit wie das 5., ebenso lang wie das 3.; 7 so lang wie bei *murphyi*, schlank, 1,4 mal länger als das 3. und etwas mehr als 4 mal länger als breit; 8 schlank, so lang wie das 3., etwa 3,5 mal länger als breit; 9–11 bedeutend breiter als das 7.; 10 etwa so lang wie das 7., 11 ein wenig länger (Index 20:17), ein wenig mehr als 3 mal länger als breit.

Halsschild an der Basis 0,75 mm breit; Seitenkielchen bei Dorsalansicht in der Nähe der Basalwinkel nicht, sonst der ganzen Länge nach gut sichtbar; Vorderrand wie bei *murphyi*, Vorderrandstreifen etwas seichter; Punktierung etwa gleich fein wie bei *murphyi*. Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken an der Naht 0,82 mm lang, zusammen 0,82 mm breit; Seiten von der breitesten Stelle distalwärts allmählich verjüngt, nur sehr leicht abgerundet; Nahtgegend, Nahtstreifen und Seitenkielchen bei Dorsalansicht wie bei *murphyi*; Punktierung überall grob und dicht, irregulär, deutlich gröber als bei *murphyi*. Pygidium sehr fein punktiert.

Mesosternum mit niedrigem Mediankielchen, das beiderseits durch je einen sehr seichten Eindruck abgegrenzt ist; am Seiten- und Distalrande dicht und grob punktiert. Mes-Epimeren wie bei *murphyi*. Metasternum im mittleren Teil leicht gewölbt, auf einer ziemlich grossen, länglichen Fläche in der Mitte glatt, sonst sehr dicht und grob punktiert; die flach eingedrückte, glatte Fläche zwischen den Hüften III am Rande fast gerade. Seiten des Metasternums viel gröber punktiert als der Mittelteil, die Punkte sind dort meistens grösser als die Abstände zwischen ihnen. Met-Episterna sehr schmal, hinten ein wenig erweitert, Innenrand eingedrückt, mit 5 grossen Punkten. Der 1. freiliegende Sternit irregulär verstreut, grob punktiert; basale Punktreihe mässig dicht, in der Mitte ziemlich breit unterbrochen, seitlich gegen das Niveau der Innenränder der Met-Epimeren reichend; Apikalrand und die Apikalränder der drei folgenden Sternite mit mikroskulptiertem Saum versehen. Schienen III länger als die zugehörigen Tarsen (Index 39:34).

Männchen. Tarsenglieder 1–3 der Vorderbeine etwas erweitert. Aedoeagus wie Abb. 17 und 18, 0,34 mm lang, ähnlich wie bei der sehr nahe verwandten Art *murphyi*.

Holotypus ♂: Borneo, Sarawak, Mt. Santubong nr. Kuching, 600 ft., 5.VI.68, leg. R. W. Taylor (Mus. Genf).

Eubaeocera sumatrensis sp.n.

Länge 1,3 mm. Körper stark gewölbt, einfarbig rötlichbraun. Endglied der Kiefertaster fast um $\frac{1}{3}$ länger und an der Basis viel schlanker als das vorhergehende, gegen die Mitte zylindrisch, dahinter stark verjüngt. Fühler mässig lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; Glieder 3 und 4 gleich lang, etwa gleich schlank; 5 und 6 etwas breiter, gleich schlank, 5 um $\frac{1}{5}$, 6 um $\frac{1}{7}$ länger als das 3.; 7 ein wenig länger als das 5. (Index 17:15); 8 so lang wie das 5., fast 4 mal länger als breit; 11 fast um $\frac{1}{5}$ länger als das 10. und 3 mal länger als breit.

Halsschild an der Basis 0,77 mm breit; Seitenkielchen bei Dorsalansicht nicht sichtbar; Vorderrand im mittleren Teil vorgezogen; Vorderrandstreifen vollständig aber nur an den Seiten gut sichtbar; Punktierung spärlich, sehr fein, bei $\times 25$ Vergrößerung kaum wahrnehmbar. Scutellum verdeckt. Flügeldecken an der Naht 0,86 mm lang, am breitesten knapp hinter der Basis, dort zusammen 0,81 mm breit; Seiten von der breitesten Stelle distalwärts fast bis zum apikalen Drittel geradlinig und sehr leicht verjüngt, danach stark verjüngt und abgerundet; Seitenkielchen bei Dorsalansicht nur ganz vorne, kurz sichtbar; Apikalrand ziemlich schmal, leicht abgerundet; Nahtrand nicht erhaben; Nahtgegend vorne flach, sonst ein wenig gewölbt, hinten sehr fein, ab dem mittleren Drittel proximalwärts zuerst fein und spärlich, dann allmählich gröber und dichter punktiert, in der basalen Hälfte ihre Punktierung ausgesprochen grob und sehr dicht; Nahtstreifen tief, in der basalen Hälfte spärlich aber grob punktiert, in der Nähe des Halsschildlappens etwa 0,03 mm vom Basalrand entfernt, biegen

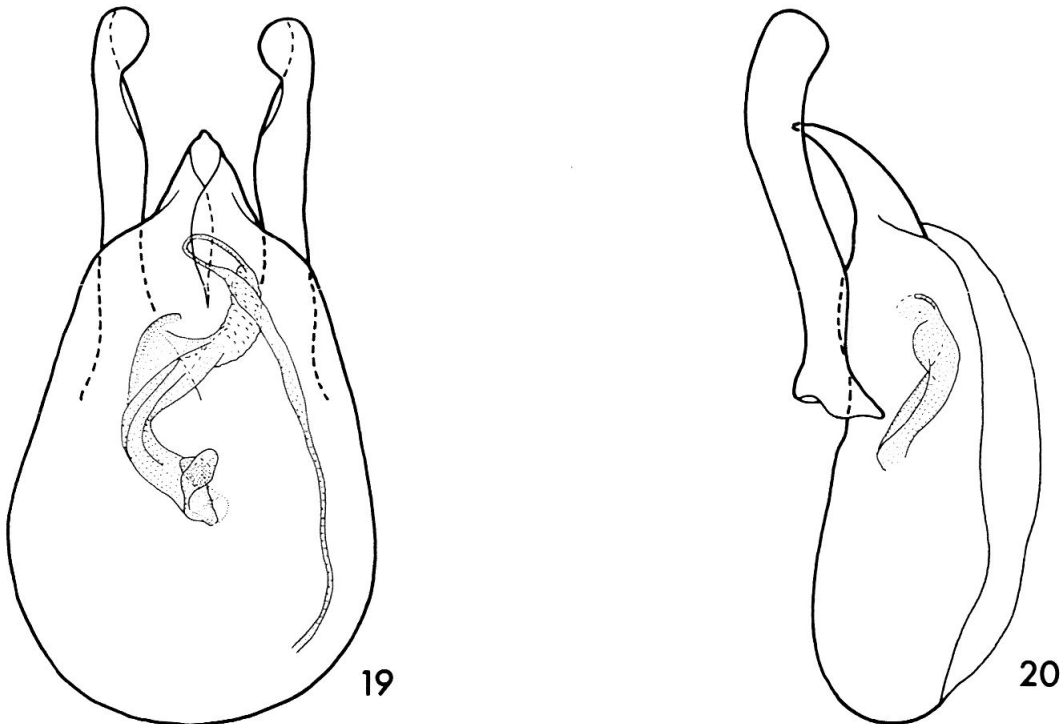


Abb. 19 und 20. *E. sumatrensis* sp.n., Holotypus. Aedoeagus bei Dorsal- und Lateralansicht.

vorne nach aussen, nähern sich mehr dem Basalrand zu, werden seichter und verlaufen dann parallel mit dem Basalrand der Flügeldecken bis an die Seiten, wo sie mit den Seitenstreifen verbunden sind; Punktierung auf der basalen Hälfte grob und dicht, die Abstände zwischen den Punkten dort etwa so gross bis doppelt so gross wie ihre Durchmesser; hinter der Mitte ist die Punktierung viel feiner, im distalen Drittel etwa so fein wie auf dem Halsschild. Pygidium sehr fein punktiert.

Mesosternum mit einer medianen Wölbung, am Distalrande des Mittelteiles grob punktiert. Mes-Epimeren etwa 3 mal länger als der Abstand zwischen ihnen und den Hüften II. Metasternum, abgesehen von einer kleinen glatten Fläche in der Mitte, sehr grob und dicht punktiert, an den Seiten sind die Punkte ein wenig grösser als im mittleren Teil; Apikalrand zwischen den Hüften gerade. Met-Episterna sehr schmal, fast parallelschief, Innenrand durch eine Reihe grober Punkte angedeutet. Der 1. freiliegende Sternit mit einer basalen Reihe grober, etwas länglicher Punkte, die zu den Seitenrändern des Segments reicht und in der Mitte kurz unterbrochen ist; sonst spärlich und sehr fein punktiert. Schienen III kaum so lang wie die zugehörigen Tarsen.

Männchen. Tarsenglieder 1–3 der Vorderbeine leicht erweitert. Aedoeagus wie Abb. 19 und 20, 0,40 mm lang, durch die Form der Parameren sehr gut charakterisiert.

Holotypus ♂: Sumatra, Balighe (Mus. Genf).

Diese neue Art ist besonders der *E. boettcheri* LÖBL ähnlich. In den ekto-skelettalen Merkmalen weicht sie durch den kleineren Körper, durch die Ausbildung der Fühler, durch die Punktierung der Flügeldecken und des Metasternums und durch breitere Met-Episterna deutlich ab. Die grössten Unterschiede zwischen beiden Arten sind in der Form der Aedoeagi zu sehen: Distalteil des Medianlobus von *sumatrensis* ist dicker und kürzer, ab der Basalkapsel regelmässig gebogen, die Parameren sind breiter und am Ende dorsalwärts gebogen und erweitert.

Eubaeocera gilloghyi sp.n.

Länge 1,7–1,75 mm. Körper robust, hell rötlichbraun, Basalrand des Halsschildes, Scutellum, Nahtrand und Nahtstreifen der Flügeldecken stark verdunkelt bis schwarz, eine ziemlich kleine, irreguläre Fläche hinter der Mitte der Flügeldecken leicht verdunkelt, Propygidium und Pygidium im mittleren Teil nicht oder mehr oder weniger verdunkelt. Endglied der Kiefertaster ein wenig länger und deutlich schlanker als das vorhergehende Glied, ab der Mitte distalwärts verjüngt. Fühler lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; Glied 3 variabel lang, leicht verdickt; Glieder 4–6 gleich breit, ein wenig schlanker und viel länger als das 3.; 4 etwa 1,35–1,7 mal länger als das 3. (Index 19:11–14); 5 ein wenig länger als das 4. (Index 22:19); 6 etwas länger als das 4.; 7–10 auffällig ähnlich gross, 7 und 8 gleich lang, etwa um $\frac{1}{5}$ länger als das 4., 8 etwas schlanker als das 7. und fast 4 mal länger als breit; 9 und 10 etwas oder ein wenig länger, nicht (9) oder etwas (10) breiter als das 7.; 11 viel grösser, etwa um $\frac{1}{3}$ länger und um $\frac{1}{4}$ breiter als das 7., fast 4 mal länger als breit (Index 34–35:9).

Halsschild an der Basis 1,12–1,14 mm breit; Seitenkielchen, abgesehen von der unmittelbaren Nähe der Basal- und Vorderwinkel, der ganzen Länge nach sichtbar bei Dorsalansicht; Vorderrand regelmässig abgerundet; Vorderrandstreifen vollständig, gleichmässig tief; Punktierung spärlich, sehr fein, bei $\times 50$

Vergrößerung schlecht sichtbar. Scutellum relativ sehr gross, etwa 0,07 mm breit und 0,05 mm lang. Flügeldecken an der Naht 1–1,05 mm lang, am breitesten kurz hinter dem basalen Viertel, zusammen 1,26–1,29 mm breit; Seiten nach der breitesten Stelle regelmässig abgerundet, distalwärts leicht verjüngt; Apikalrand breit, abgerundet; Seitenkielchen bei Dorsalansicht hinten kaum, sonst der ganzen Länge nach gut sichtbar; Nahtrand erhaben; Nahtgegend flach, ziemlich knapp entlang des Nahtrandes dicht und sehr fein punktiert; Nahtstreifen tief, biegen vorne nach aussen, bilden je einen Bogen entlang des Halsschildlappens und verlaufen dann parallel mit dem Basalrand der Flügeldecken, knapp ausserhalb der inneren Hälfte der Basalbreite der Flügeldecken werden sie seichter und biegen zum Basalrand, verlöschen knapp nach dem mittleren Drittel der Basalbreite; Punktierung in der Nähe der Basis ausgesprochen fein, jedoch viel deutlicher als auf dem Halsschild, auf der übrigen Fläche ziemlich fein und regelmässig dicht, die Abstände zwischen den einzelnen Punkten meistens 2–3 mal grösser als ihre Durchmesser. Propygidium freiliegend, wie Pygidium in einer punktierten, schon bei $\times 50$ Vergrößerung deutlich sichtbaren Mikroskulptur versehen; die normale Punktierung dicht, ein wenig feiner bis fast so grob wie jene der Flügeldecken. Pygidium in der basalen Hälfte ähnlich wie Propygidium, dahinter feiner, punktiert.

Mesosternum mit breiter Medianwölbung, die beiderseits durch einen schmalen Längseindruck begleitet ist und in der Mitte mit einigen sehr feinen Punkten versehen ist; Seitenrand deutlich punktiert. Mes-Epimeren fast 4 mal länger als der Abstand zwischen ihnen und den Hüften II. Metasternum im mittleren Teil gewölbt, mit zwei fast parallel, weit voneinander verlaufenden Längsreihen von gröberen Punkten, die hinten durch eine Querreihe grober Punkte verbunden sind; Fläche zwischen den Hüften III flach eingedrückt, durch eine konkave Querlinie deutlich abgegrenzt, ihr konvexer Distalrand in der Mitte dreieckig eingebuchtet (die Einbuchtung sehr klein, schlecht sichtbar); grobe und dichte Punktreihe hinter der Coxalcavität II reicht seitlich kurz hinter die Mes-Epimeren, die einzelnen Punkte dieser Reihe voneinander durch kurze Längsrünzeln getrennt; sonst das ganze Metasternum spärlich und äusserst fein punktiert. Met-Episterna gewölbt, sehr breit, hinten fast so breit wie die Met-Epimeren, proximalwärts deutlich verjüngt, Innenrand nicht punktiert, kaum konvex, tief unterhalb des kantigen Seitenrandes des Metasternums liegend. Der 1. freiliegende Sternit mit dichter basaler Reihe leicht länglicher Punkte, die in der Mitte breit unterbrochen ist und seitlich bis gegen die Mitte der Met-Epimeren reicht, diese Punkte durch mässig lange Längsstricheln voneinander getrennt; sonst das Segment spärlich und äusserst fein punktiert. Schienen III ein wenig länger als die zugehörigen Tarsen (Index 75:70).

Weibchen. Schienen II und III leicht gebogen.

Männchen. Schienen I und III leicht, II deutlich gebogen. Tarsenglieder der Mittelbeine erweitert, 1. stark, 2 und 3 leicht aber deutlich (Vordertarsen des einzigen ♂ abgebrochen). Aedoeagus wie Abb. 21 bis 23, 0,86 mm lang. Basalkapsel auffällig schwach sklerotisiert.

Holotypus ♂: Süd-Vietnam, Prov. Tay Ninh, Nui Ba Den (Black Virgia Mt.), 6.–8.IV.70, leg. A. R. Gilloghy (Mus. Genf).

Paratypen: wie Holotypus, 3 ♀♀ (Mus. Genf).

Diese Art ist mit *monstrosa* LÖBL, *paradoxa* LÖBL, *inaequicornis* (CHAMPION) und *nakanei* LÖBL verwandt. Von ihnen weicht sie eindeutig durch die

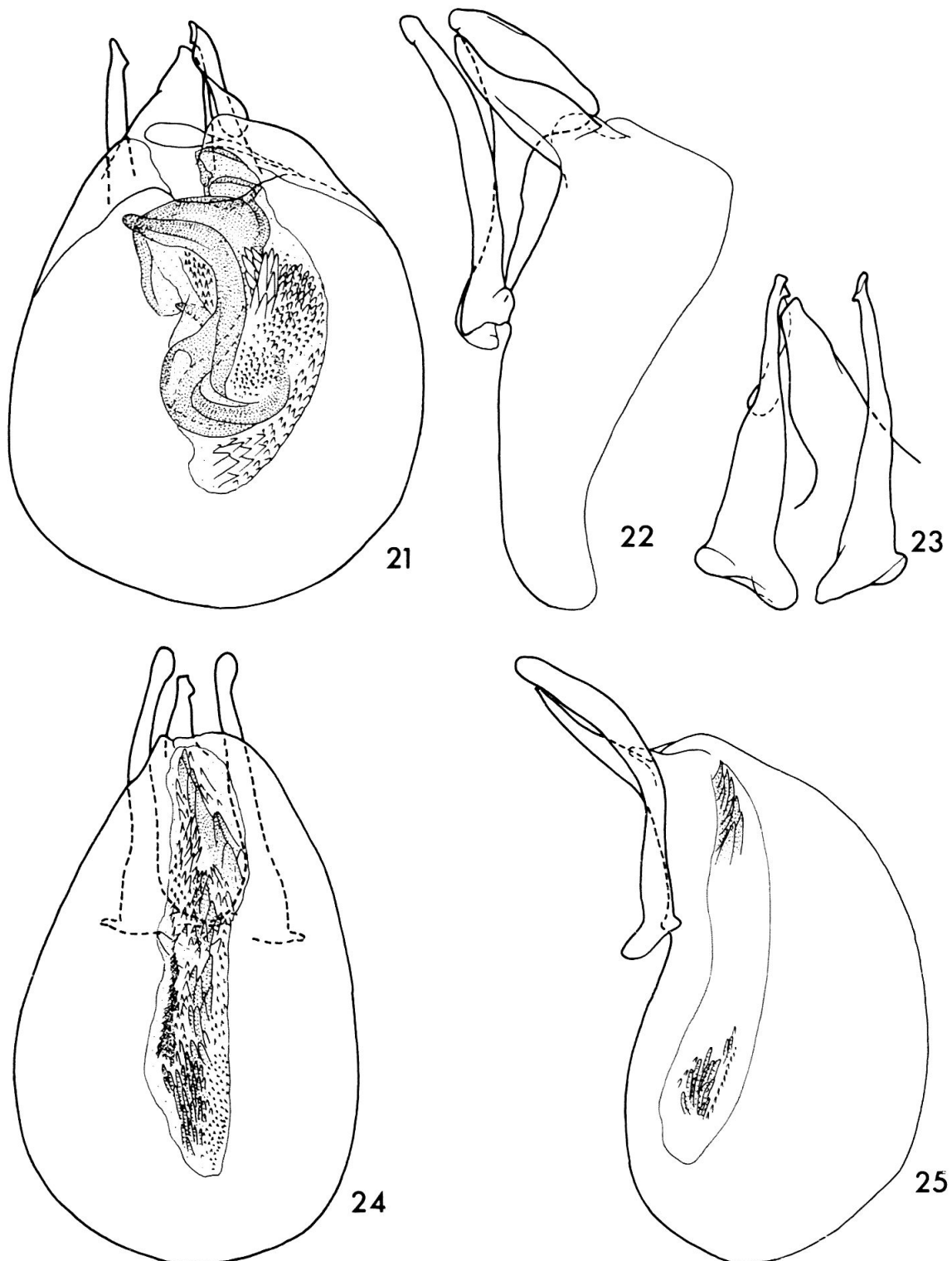


Abb. 21–25. Aedoeagi. – 21–23. *E. gilloghyi* sp.n., Holotypus; Dorsal- und Lateralansicht (21 und 22), Distalteil des Medianlobus und Parameren bei Ventralansicht (23). – 24 und 25. *E. macrops* sp.n., Holotypus; Dorsal- und Lateralansicht.

Form des Aedoeagus sowie durch die Kombination der ektoskelettalen Merkmale ab.

Eubaeocera macrops sp.n.

Länge 1,15–1,2 mm (mit Kopf und Abdomen 1,5 mm!). Körper mässig gewölbt, einfarbig, etwas rötlich dunkelbraun. Endglied der Kiefertaster nur etwas länger und viel schlanker als das vorhergehende Glied, im basalen $\frac{2}{3}$ fast zylindrisch, danach verjüngt. Fühler lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; Glieder 3–6 etwa gleich breit; 3 distalwärts allmählich verdickt; 4 und 6 1,2 mal, 5 1,5 mal länger als das 3.; 7–11 relativ schlank, jedoch doppelt oder ein wenig mehr als doppelt so breit wie die vorhergehenden, 8 etwas schmaler, 11 etwas breiter als das 7.; 7 2,3 mal länger als das 3. und etwa 3,5 mal länger als breit; 8 ein wenig kürzer, doppelt so lang wie das 3. und 3,3 mal länger als breit; 9 und 10 ein wenig länger, 11 viel länger als das 7.; das Endglied variabel gross, parallelseitig, 3–3,5 mal länger als das 3. und etwa 4,5–5 mal länger als breit. Augen auffällig gross, ihr grösster Durchmesser 0,19–0,21 mm.

Halsschild an der Basis 0,71–0,73 mm breit; Seitenkielchen bei Dorsalansicht nicht sichtbar; Vorderrand nicht vorgezogen; Vorderrandstreifen an den Seiten tief, sonst äusserst fein, in der Mitte fast verlöscht; Punktierung spärlich und sehr fein, bei $\times 50$ Vergrösserung schlecht sichtbar. Distalteil des Scutellums freiliegend, relativ gross. Flügeldecken an der Naht 0,75–0,78 mm lang, an der breitesten Stelle zusammen 0,81–0,84 mm breit; Seiten im basalen Viertel distalwärts kaum abgerundet erweitert, dahinter fast geradlinig und leicht verjüngt, im distalen Viertel etwas stärker verjüngt, Apex relativ sehr breit; äussere Hälfte des Apikalrandes breit abgerundet, innere Hälfte fast gerade abgestutzt, innerer Apikalwinkel etwas verlängert, eine winzige Spitze bildend, die weit hinter dem Niveau der Aussenwinkel liegt; Seitenkielchen bei Dorsalansicht im basalen Drittel sichtbar; Nahttrand ein wenig erhaben; Nahtgegend flach, mit einer spärlichen Reihe kleiner aber tiefer Punkte; Nahtstreifen tief, biegen vorne nach aussen, verlaufen leicht gebogen schräg dem Basalrand der Flügeldecken zu, vom Halsschildlappen sind sie etwa 0,04 mm entfernt, gegen die Seiten verlaufen sie knapp entlang des Basalrandes und sind dann mit den Seitenstreifen verbunden; Punktierung irregulär, auf der Basis fein, in der Nähe der Nahtstreifen und auf dem apikalen Drittel ziemlich fein bis mässig grob, auf der überwiegenden Fläche, besonders in der äusseren Hälfte, ziemlich grob, dort sind die Punkte bis so gross wie die Abstände zwischen ihnen. Propygidium (bei dem \varnothing auch der vorhergehende Tergit) freiliegend, an der Basis dicht und fein, viel deutlicher als der Halsschild, punktiert, auf der Apikalhälfte wie das Pygidium viel feiner punktiert.

Mesosternum mit sehr niedrigem Mediankielchen, am Seitenrande fein punktiert, sonst glatt. Mes-Epimeren 5 mal länger als der Abstand zwischen ihnen und den Hüften II. Metasternum im mittleren Teil gewölbt, zwischen den Hüften III flach eingedrückt, sein Rand dort konkav; abgesehen von zwei parallelen medianen Längsreihen grober Punkte, die hinten durch einige weitere grobe Punkte verbunden sind, und von der dichten Punktreihe am Rande der Coxalcavität II, die seitlich zum Mes-Epimerum reicht, das Metasternum glatt, nur mit einigen sehr verstreuten, äusserst feinen Punkten versehen. Met-Episterna breit, proximalwärts deutlich verjüngt, wie die Met-Epimeren deutlich gewölbt, gegen die ziemlich feine, nicht punktierte Innennaht eingedrückt; Innenrand mit abgerundetem Vorderwinkel, sonst gerade. Der 1. freiliegende Sternit mit dichter basaler Reihe grober Punkte, die in der Mitte kurz unterbrochen ist und seitlich gegen die Mitte der Met-Epimeren reicht; sonst sehr

spärlich und äusserst fein punktiert. Schienen III etwas länger als die zugehörigen Tarsen (Index 47:45).

Männchen. Tarsenglieder 1–3 der Vorderbeine deutlich erweitert. Aedoeagus wie Abb. 24 und 25, 0,58 mm lang.

Holotypus ♂: Singapore, Bukit Timah Nat. Res., leg. D. H. Murphy (Mus. Genf).

Paratypus ♀: wie Holotypus (Mus. Genf).

Diese Art ist merkwürdig wegen den grossen Augen, der Form der Flügeldecken und besonders wegen der Form des Aedoeagus. Es ist nicht möglich, sie mit einer anderen Art der Gattung zu vergleichen und sie steht isoliert von den mir bekannten Arten.

LITERATUR

LÖBL, I. 1971. *Scaphidiidae von Ceylon (Coleoptera)*. Rev. suisse Zool. 78: 937–1006.

LÖBL, I. 1972. *Beitrag zur Kenntnis der Scaphidiidae (Coleoptera) von den Philippinen*. Mitt. schweiz. ent. Ges. 45: 79–109.